

# Nach Havarien: Trinkwasser-Großspeicher wird gebaut

**Elsterwerda.** Nach den jüngsten Havarien an der Trinkwasserhauptleitung vom Wasserwerk Oschätzchen nach Elsterwerda soll der Bau der neuen Leitung deutlich beschleunigt werden. Auf mehr als neun Kilometer Länge werden rund vier Millionen Euro für eine sichere Trinkwasserversorgung verbaut.

Doch damit nicht genug. Nach Auskunft von Maik Hauptvogel, Geschäftsführer des Wasser- und Abwasserverbandes (WAV) Elsterwerda, solle ab dem Jahr 2025 ein großer Hochbehälter gebaut werden. Das Fassungsvermögen werde 4000 bis 5000 Kubikmeter betragen. Die beiden aktuellen Behälter in Biehla fassen jeweils 500 Kubikmeter. Damit werden die Abnahmespitzen abgefangen. Bei einer Havarie könne jetzt die Versorgung für bis zu acht Stun-

den aufrecht erhalten werden. Mit dem Großbehälter wären es bis zu zwei Tage. Der WAV versorgt bis hin nach Bad Liebenwer-

da und Plessa 26 000 Einwohner sowie Betriebe mit Trinkwasser.

Der Hochbehälter diene aber auch der Löschwasserbevorra-

tung. Für den Neubau werden ungefähr fünf Millionen Euro veranschlagt. Aktuell hat der Verband Verbindlichkeiten in Höhe von 16,9 Millionen Euro. Diese rühren hauptsächlich vom Bau einer Kläranlage und der zentralen Abwassererschließung her. Aufgrund laufender Einnahmen für die Trinkwasserver- und die Schmutzwasserentsorgung seien weitere Investitionen tragbar.

Um die störanfällige Trinkwasserhauptleitung von Oschätzchen nach Elsterwerda zu schonen, werde mit vermindertem Druck gefahren. Dies sei möglich, weil die bislang relativ niedrigen Temperaturen und Regen die Abnahmemenge nicht haben drastisch steigen lassen. Durch die neue Hauptleitung werde künftig deutlich mehr Wasser transportiert werden können. *Manfred Feller*



Diese großen Behälter des Wasserwerkes Oschätzchen filtern Mangan und Eisen aus dem Rohwasser heraus.

*Foto: Manfred Feller*